

- vgl. Th. PICKER, Der Kartenzeichner Friedrich Gottlieb SCHULTZ, in: 50 Jahre Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz - Beiträge der Mitarbeiter und Freunde. Greiz 1970, T. I, 76-95.
- 27) Vgl. H. ROSENKRANZ, a.a.O., 32.
- 28) So heißt auf der in Anm. 26 genannten Karte der Ort Krossen/Elster Grossen.

T.V. Linko/A.J. Nazarov

Zu den Vornamen der Aserbaidshaner Kasachstans
(dargestellt am Beispiel des Gebiets Alma-Ata)

Das Forschungszentrum der aserbaidshanischen Anthroponymie befindet sich an der Pädagogischen Hochschule in Baku. Untersuchungen aber werden auch außerhalb Aserbaidshans durchgeführt. Das ist vor allem dadurch zu erklären, daß Aserbaidshaner in vielen Unionsrepubliken leben, darunter auch in Kasachstan (73 000 oder 1,3 % aller Vertreter der Nationalität).¹⁾

Im November 1986 nahmen die Autoren dieses Beitrags an einer namentlichen Konferenz in Baku teil. Dort wurden von uns zwei Vorträge, gewidmet den Vornamen der aserbaidshanischen Bevölkerung Kasachstans, gehalten. Wir möchten jetzt zusammenfassend mit den Ergebnissen dieser Vorträge bekanntmachen.

1. Zuerst führen wir das Verzeichnis der häufigsten Vornamen der Aserbaidshaner aus dem Gebiet Alma-Ata an. Berechnungen wurden anhand der 468 Vornamenverwendungen aus den Jahren 1970-1983 gemacht. In Klammern ist die Frequenz angegeben.

Männliche VN: Ruslan, Rustam (12), Muslim (10), Mamed (6), Eldar, Murat, Nuretdin, Sabir (5), Aslan, Machmud, Rassim (4).

Weibliche VN: Leila (20), Sarina (14), Gulmira, Sulfia (13), Elmira (9), Elnara, Minara, Nargis (6), Farida, Tamara (5), Gulnara (4).

Die meisten dieser Vornamen sind arabischer Herkunft. Es gibt auch VN, die aus anderen Sprachen entlehnt wurden, z.B. ist der weibliche VN Tamara hebräischer Herkunft. In kaukasischen Republiken ist dieser VN recht verbreitet, besonders in Georgien, woraus er in die aserbaidshanische Sprache übergang.

Zu erwähnen sind die männlichen VN Ruslan und Aslan. Die beiden haben ein und dieselbe Quelle - den turksprachigen VN Arslan. Interessant, daß der Vorname Ruslan eine gewisse Verbreitung in russischen Familien fand.

2. Die Gemeinsamkeit der geistigen Kultur ermöglicht es, viele Turkvölker der Sowjetunion zu einem kulturhistorischen Areal zu vereinigen, in dessen Grenzen eine Menge von gemeinsamen VN funktioniert. Wenn man die Vornamenbestände der Aserbaidshaner, Kasachen und Uiguren vergleicht, so kann man feststellen, daß bei diesen Völkern in vielen Fällen dieselben VN erteilt werden: Dinara, Elmira, Farida, Gulmira, Gulnara, Leila, Madina, Sarina, Suchra, Sulfia (weibliche); Achmetshan, Malik, Murat, Raschid, Ruslan, Rustam (männliche) und andere. Die meisten dieser VN sind wiederum arabischer Herkunft. Sie wurden mit der Verbreitung des Islams unter den Turkvölkern entlehnt.

3 Während der sowjetischen Periode (nach 1917) begannen in das Vornamensystem der Aserbaidshaner Vornamen aus dem Russischen und den europäischen Sprachen (in der Regel über das Russische) einzudringen. Sie kommen auch in der von uns untersuchenden Region vor: Weida, Larissa, Margarita, Marina, Sophia, Susanna, Swetlana, Elvira, Hanna (weibliche); Nikolai, Oleg, Thälmann (männliche). Wie man sieht, ist der weibliche Teil des Vornamensystems für solche Entlehnungen empfänglicher.

4. Das beste Milieu für die Entlehnungen bilden national gemischte Familien. Aserbaidshaner Kasachstans schließen Ehen mit Türken, Kasachen, Tataren, Kurden, Russen, Koreanern, Deutschen und Vertretern anderer Nationalitäten. Selbstverständlich ist das Namengut in solchen Familien vielfältig. Neben traditionellen aserbaidshanischen oder islamischen Vornamen finden wir hier solche wie Galina, Jelena, Lolita, Luisa, Tamara, Tatjana (weibliche); Denis, Thälmann (männliche). In den national gemischten Familien werden Vornamen öfter von der Nationalität des Vaters ausgehend gewählt, z.B.:

1. der Vater ist Kasache, die Mutter ist Aserbaidshanerin, der Sohn heißt Saginbai, die Tochter heißt Altinkis.
2. der Vater ist Russe, die Mutter ist Aserbaidshanerin, die Tochter heißt Tatjana.

Von Interesse ist die Vornamengebung in aserbaidshanisch-deutschen und deutsch-aserbaidshanischen Familien. Für die Jahre 1951-1982 haben wir 22 VN aus solchen Familien gesammelt. Nur in einer Familie ist der Vater kein Aserbaidshaner. Hier wurde 1979 der weibliche Vorname Irina erteilt. Andere Vornamen sind: Artur, Eldar, Jewgeni, Rafik, Raschid, Ruslan, Suleiman, Thälmann, Wladimir (männliche); Alla, Assija, Dilara, Elmira, Lalisar, Lisa, Luisa, Nassija, Ora, Rosalina, Suraja, Swetlana (weibliche). Die 10 unterstrichenen sind keine traditionellen aserbai-

dshanischen Vornamen.

Abschließend möchten wir feststellen, daß die Sammlung und Analyse der aserbaidshanischen Inselanthroponymie einen Beitrag zur Erforschung der Entwicklung des Vornamensystems in einer fremdsprachigen Umgebung leistet. In Kasachstan unterscheidet sich die Sprachsituation von der in Aserbaidshan vor allem durch eine andere Kombination der kontaktierenden Sprachen. Das muß auch in Vornamensystemen seinen Niederschlag finden. Die Ergebnisse solcher Untersuchungen bilden gewissermaßen eine Basis für Vergleichsstudien der Vornamen im aserbaidshanischen Grund- und Inselareal.

Anmerkung:

- 1) 'Čislennost' i sostav naselenija SSSR: Po dannym Vsesojuznoj perepisi naselenija 1979 g. Statističeskij sbornik. Moskva 1984.

Frank Reinhold

Hundenamen in Reuß ältere Linie
zwischen 1846/1851 und 1871

Eigennamen von Tieren sind ein bei uns sehr selten bearbeitetes - und natürlich keinesfalls das wichtigste - Gebiet der Namenforschung.¹⁾ Es mag deshalb nicht ohne Interesse sein, im folgenden Hundenamen des vorigen Jahrhunderts zu betrachten. Als Quelle dient das "Fürstlich Reuß-Plauische Amts- und Verordnungsblatt" (Jgg. 1846, 1849, 1851-1855) und dessen Nachfolger, das "Fürstlich Reuß-Plauische Amts- und Nachrichtsblatt" (Jgg. 1856-1871). In diesem amtlichen Organ des Fürstentums Reuß ä.L. (Greiz) wurden auch Anzeigen über entlaufene Tiere veröffentlicht. In nicht wenigen Anzeigen wird dabei kein Name genannt; diese konnten hier natürlich nicht verwertet werden. Insgesamt verteilt sich das Material wie folgt (Jahr/Anzahl der Belege): 1846/2, 1849/2, 1851/3, 1852/3, 1853/1, 1854/-, 1855/2, 1856/2, 1857/1, 1858/2, 1859/1, 1860/4, 1861/3, 1862/1, 1863/2, 1864/7, 1865/8, 1866/11, 1867/2, 1868/4, 1869/1, 1870/2, 1871/5. Das sind 69 Belege, von denen allein 50 aus den Jahren 1860-1871 stammen. Erfasst sind die Namen von 68 Hunden (einer trug zwei Namen). Insgesamt verzeichnen wir 51 verschiedene Hundenamen. Diese werden nachfolgend entsprechend ihrer Häufigkeit in unserem Material aufgeführt, wobei wir aus den Anzeigen ersichtliche Angaben, die mitunter die Motivation für die Namengebung aufdecken, hinzufügen. Da-